

# Birmenstorfer



Eine Publikation  
der Gemeinde Birmenstorf

RUNDSCHAU

**WAHLHERBST:** Kommunale Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2026/2029

## Sie haben die Wahl

Birmenstorf steht ein spannender politischer Herbst bevor. Am 28. September findet der erste Wahlgang der Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2026/2029 statt.

### MANUEL BRUNNER

Die Spannung vor den Gesamterneuerungswahlen ist greifbar. Wer macht das Rennen?

### Gemeinderat

Sechs Kandidierende treten für die fünf Sitze im Gemeinderat an. Vier Bisherige wollen ihr Mandat fortführen: Marianne Stänz (Die Mitte), gleichzeitig als Gemeindeammann, Urs Rothlin (FDP), zugleich als Vizeammann, Fabian Egger (Die Mitte) und Martin Hofer (parteilos). Neu stellen sich Ukë Balaj (Die Mitte) und Mischa Meile (SVP) zur Wahl, die sich hier selbst vorstellen. Die Stimmberechtigten entscheiden, wer in die Exekutive einzieht.

### Finanzkommission

Besondere Brisanz verspricht die Wahl der Finanzkommission. Sechs Personen bewerben sich um fünf Sitze. Neben der bisherigen Angelika Jahn Wassmer (parteilos) treten Adnan Bobaj (FDP), Remo Gross (Die Mitte), Daniel Lutziger (Die Mitte) - er vertritt aktuell einen Sitz in der Steuerkommission -, Mirjam Maurer (parteilos) und Martin Meyer (parteilos) an.

### Steuerkommission und Wahlbüro

An dieser Stelle kann bereits gratuliert werden. Da sich in der Nachmeldefrist keine neuen Kandidierenden gemeldet haben und die Anzahl der Anmeldungen den zu vergebenen Sitzen entspricht, sind für die Steuerkommission die bisherigen Mitglieder Daniel Egli (FDP), Simon Riedweg (parteilos) und Eugenio Quadraccia (FDP, bisher Ersatz) in stiller Wahl bestätigt. Auch das Wahlbüro glänzt mit Kontinuität. In stiller Wahl wurden die bisherigen Oliver Brack (SVP), Désirée Busslinger (parteilos), Michel Jobin (Die Mitte) und Erika Tschümmy (parteilos) wiedergewählt.



### Ukë Balaj (Die Mitte), Gemeinderatskandidat

Ich bin 34 Jahre alt, aufgewachsen im Luzerner Hinterland, Vater eines Sohnes, Ehemann und Pädagoge aus voller Überzeugung. Birmenstorf ist nicht nur mein Zuhause, es ist ein Dorf mit Charakter, lebendiger Natur und aktivem Vereinsleben, in dem Menschen zusammenhalten und die Zukunft gestalten wollen. Genau hier möchte ich als Gemeinderat Verantwortung übernehmen, mit Herz, Weitsicht und Tatkraft. Als Lehrer, Schulleiter, Offizier der Schweizer Armee und Mitglied der Feuerwehr habe ich gelernt zuzuhören, zu verstehen und gemeinsam Lösungen zu finden. Ich glaube fest, dass gute Bildung, ein starkes Dorfleben und nachhaltige Entwicklung nicht zufällig entstehen - sie sind das Resultat vorausschauender Politik. Ich setze auf Transparenz, offene Kommunikation und tragfähige Lösungen - für unsere Schule, unsere Vereine, unsere Natur und vor allem für die Menschen in Birmenstorf. Mit Leidenschaft, Erfahrung und Empathie möchte ich unser Birmenstorf aktiv, lebendig und zukunftsfähig als Gemeinderat mitgestalten.

### Steuerkommission-Ersatz

Für den Sitz «Steuerkommission-Ersatz» sind keine Wahlvorschläge eingegangen. Wie bei den anderen Urnenwahlen können die Stimmberechtigten alle wahlfähigen Birmenstorferinnen oder Birmenstorfer für das Amt wählen.

### Wahlhinweise

Im ersten Wahlgang können alle wahlfähigen Stimmberechtigten der Gemeinde Birmen-



### Mischa Meile (SVP), Gemeinderatskandidat

Ich lebe seit rund 30 Jahren in Birmenstorf, bin 53 Jahre alt, wohne an der Mellingerstrasse 5 und bin Vater zweier erwachsener Söhne. Seit über zehn Jahren führe ich erfolgreich mein Unternehmen im Bereich Architektur, Baumanagement und Verwaltung hier in Birmenstorf. Als selbstständiger Unternehmer lernt man, klar zu planen, mit Ressourcen hauszuhalten und gute Lösungen für Probleme und Herausforderungen zu finden. Mein Wissen und Können möchte ich auch für Birmenstorf einsetzen. Ich kandidiere für den Gemeinderat, weil ich den Blick für das Wesentliche habe und unternehmerisches Denken einbringe, weil mir schlanke Strukturen und effiziente Prozesse wichtig sind, weil ich unser Gewerbe kenne und aktiv unterstützen möchte und weil ich bei Herausforderungen das Ziel im Auge behalte und Ressourcen gezielt einsetze. Ich will mich für Birmenstorf engagieren und die Zukunft unseres Dorfs mitgestalten. Ich möchte mich nicht mehr nur über Dinge ärgern, sondern selbst anpacken und mitgestalten. Dafür brauche ich am 28. September Ihre Stimme.

storf gültige Stimmen erhalten. Indessen kann eine Person als Gemeindeammann oder Vizeammann nur gültige Stimmen erhalten, wenn diese auf dem Wahlzettel auch die Stimme als Mitglied des Gemeinderats erhält. Die Wahlunterlagen werden zwischen dem 1. und 6. September bei den Wahlberechtigten eintreffen. Sollte es zu einem zweiten Wahlgang kommen, findet dieser am Sonntag, 30. November, statt.

### KOMMENTAR

## Wie schnell die Zeit vergeht

Nach vier erfüllenden Jahren im Gemeinderat trete ich nicht erneut an - aus rein privaten Gründen. Als Geschäftsführer eines Maschinenbauunternehmens verlangen Beruf, Ehrenamt und Privatleben mehr Zeit, als ich dem Amt in der verdienten Qualität geben kann. Die Arbeit als Gemeinderat war stets von Respekt, Offenheit und konstruktiven Diskussionen geprägt - dafür bin ich dem gesamten Gemeinderat, der Verwaltung und der Schulleitung sehr dankbar.

Das Ressort Bildung liegt mir sehr am Herzen. Kinder früh in ihrer Persönlichkeit zu stärken, ist wichtiger denn je. Fachwissen veraltet schnell, doch Selbstbewusstsein, soziale Kompetenz und Belastbarkeit bleiben entscheidend - ob in Schule, Beruf oder Gesellschaft.

Ein stabiles Zuhause gibt Kindern Rückhalt, zugleich müssen wir sie auf eine oft herausfordernde Welt vorbereiten. Die aktuellen politischen Entwicklungen machen das Klima spürbar härter. Umso mehr brauchen wir empathische, widerstandsfähige junge Menschen, die gut darauf vorbereitet sind, künftige Herausforderungen mutig anzupacken.



Marcel Zehnder, Gemeinderat  
marcel.zehnder@birmenstorf.ch

**TECHNISCHE BETRIEBE:** Strompreisentwicklung

## Sinkende Strompreise

Die Technischen Betriebe Birmenstorf (TBB) können für das kommende Jahr 2026 die Stromtarife erneut nach unten anpassen.

### CHRISTOPH ZEHNDER, PRÄSIDENT KOMMISSION TECHNISCHE BETRIEBE

Nach dem Strompreis-Rekordjahr 2024 sinkt der Strompreis für 2026 erneut. Die Unsicherheiten am Markt und damit verbunden die Strompreisschwankungen sind jedoch immer noch hoch. Die langfristige Einkaufsstrategie glättet diese Schwankungen. Insgesamt sinken die Strompreise im nächsten Jahr, je nach Verbrauchsprofil, um etwa 15 bis 20 Prozent.

Der Strompreis setzt sich aus dem Energiepreis, dem Netznutzungspreis und den Abgaben zusammen. Vor einigen Jahren haben die TBB für die Energie den Hoch- und Niedertarif abgeschafft und einen Einheitspreis eingeführt. Ab 2026 wird auch der Netznutzungstarif vereinheitlicht. Mit der zunehmenden Produktion von

Strom aus Photovoltaik ist an gewissen sonnigen Tagen überschüssige Energie vorhanden. Es ergibt deshalb heute, zumindest im Sommer, keinen Sinn mehr, die Waschmaschine nachts laufen zu lassen. Dieser Tatsache wird mit dem einheitlichen Netznutzungstarif Rechnung getragen.

In den kommenden Jahren werden die Tarife zunehmend dynamisch. Es wird vermutlich in Zukunft Zeiten geben, in denen der Strom umsonst zu haben ist, im Winter wird dafür der Strompreis wohl deutlich ansteigen. Es ist noch unklar, wie diese dynamischen Preise in der Praxis für die Endverbraucher umgesetzt werden.

Die Entschädigung für aus dezentralen Produktionsanlagen eingespeiste Energie sinkt ab 1. Januar 2026 von 12.3 Rp./kWh auf 10.2 Rp./kWh. Die Gemeinde orientiert sich bei der Festsetzung der Entschädigung nach wie vor an den Beschaffungskosten der Energie. Die Vergütung liegt deshalb weiterhin deutlich über dem Referenzpreis, der vom Bund festgelegt wird.

Details zu den Strompreisen 2026 sind unter [birmenstorf.ch/online-schal-ter/technische-betriebe](http://birmenstorf.ch/online-schal-ter/technische-betriebe) abrufbar.

**UMWELT:** Baden Regio erarbeitet Wasserkampagne

## Unserem Wasser Sorge tragen

Wasser ist eine wertvolle Ressource und spielt eine zentrale Rolle für die Umwelt. Jeder gesparte Liter zählt - für die Natur und fürs Portemonnaie.

### MARIANNE STÄNZ

Wir alle können einen Beitrag leisten, weniger Wasser zu verbrauchen. Es ist klar: Ein bewusster Umgang mit Wasser trägt entscheidend dazu bei, unsere Lebensgrundlagen zu schützen. Jeder gesparte Liter entlastet die Trinkwasseraufbereitungs- und Abwasserreinigungsanlage. Das verringert die Umweltbelastung, sichert langfristig die Verfügbarkeit von sauberem Wasser und entlastet das Haushaltsbudget.

Es gibt viele Möglichkeiten, um im Haushalt Wasser zu sparen. Mit einer Regentonne kann das Wasser vom Dach gesammelt werden, um damit den Garten zu wässern. Oder man stellt beim Einseifen unter der Dusche und beim Zähneputzen konsequent den Wasserhahn ab. Wichtig sind auch ent-



Der Regionalverband Baden Regio gibt Tipps zum Wassersparen

BILD: ZVG

siegelte Flächen rund um unsere Häuser, damit das Wasser natürlich versickert und nicht über den Oberflächenabfluss in die Kanalisation gelangt. Mit mehr Aufwand sind zudem technische Lösungssysteme möglich, mit denen zum Beispiel die Toilette gespült werden kann.

Für Private und Bauwillige sowie Gemeinden bietet Baden Regio eine übersichtliche Sammlung von Strate-

gien und Hilfsmitteln an. Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Möglichkeiten und nützliche Tipps finden Sie in den Merkblättern, die Baden Regio auf der Website [baden-regio.ch/wasser](http://baden-regio.ch/wasser) bereitstellt.

Indem wir alle einen kleinen Beitrag leisten, können wir grosse positive Auswirkungen auf unsere Umwelt erreichen - auch zugunsten künftiger Generationen.

**INTERVIEW:** Fellmann Gartenbau AG bezieht neuen Standort innerhalb von Birmenstorf

# Neues Zuhause, starke Wurzeln

Die Fellmann Gartenbau AG steht für naturnahes Handwerk, lokale Verwurzelung und Familienbetrieb mit Weitblick.

**PATRICIA EHRBAR**

Die Fellmann Gartenbau AG ist ein in zweiter Generation geführter Familienbetrieb. Das Unternehmen beschäftigt heute rund ein Dutzend Mitarbeitende. Im Interview erzählt das Geschäftsführerpaar Kaira und Tino Fellmann, wie der Umzug an den neuen Standort, eine modernisierte Administration und ein sanftes Redesign frischen Schwung ins Unternehmen brachten.

## Kaira und Tino Fellmann, wie hat in Ihrem Familienunternehmen alles angefangen?

**Tino Fellmann:** Mein Vater und sein Bruder haben das Unternehmen vor 45 Jahren gegründet. 2016 bin ich eingestiegen und habe die Firma 2021 übernommen – seither führe ich sie gemeinsam mit meiner Partnerin im selben Geist weiter.

**Kaira Fellmann:** Nach meinem eigenen Berufsweg in der grünen Branche kam ich 2022 dazu und übernahm die Administration von meiner Schwiegermutter. Inzwischen sind wir ein eingespieltes Team mit etwa zehn Mitarbeitenden im Garten- und Landschaftsbau und zwei neuen Kollegen in der Administration.

## Welche Dienstleistungen bieten Sie an?

**Tino Fellmann:** Wir sind spezialisiert auf naturnahe Gartenumgestaltung und den Unterhalt von Privatgärten sowie von Liegenschaften. Dabei ist es uns wichtig, die bestehende Substanz einzubeziehen, natürliche Rohstoffkreisläufe zu respektieren und auf langlebige Lösungen zu setzen – mit einer Gestaltung, die sich nahtlos und harmonisch in die Umgebung einfügt.



Das Geschäftsführerpaar Tino und Kaira Fellmann mit Yorin und Taavi (von links) freut sich auf Sie

BILD: ZVG

## Was prägt Ihre Arbeit, und was motiviert Sie persönlich dabei?

**Tino Fellmann:** Mich begeistert der Wandel der Jahreszeiten und wie wir ihn im Garten sichtbar machen.

Unsere Gärten sollen stimmig, schlicht und nachhaltig sein, das prägt unsere Projekte. Dabei arbeiten wir mit Respekt für Natur und Mensch.

**Kaira Fellmann:** Mir ist der respektvolle Umgang mit der Natur wichtig, genauso die Wertschätzung natürlicher Ressourcen. Schön ist, wenn wir diese Haltung über unsere Arbeit weitergeben können – über Generationen hinweg. Das Erblühen in unseren Kundengärten zu sehen, motiviert mich zusätzlich.



Die Fellmann Gartenbau AG an ihrem neuen Standort an der Fellstrasse 2

BILD: ZVG

## Sie haben den Standort gewechselt – was hat Sie zu diesem Schritt bewegt?

**Tino Fellmann:** Der Umzug war ein lang gehegter Wunsch. Aus der Wohnzone in eine passende Liegenschaft in der Industriezone zu ziehen, erlaubt uns, Wohnraum freizugeben und gleichzeitig unsere betriebliche Infrastruktur auszubauen. Mit dem neuen Standort fühlen wir uns sehr verbun-

den. Die Büroarbeitsplätze sind bereits umgezogen, die Werkhalle folgt im Winter. Schritt für Schritt gestalten wir unser neues Betriebszentrum, bewusst mit kleinen Renovierungen und viel Bestand.

**Kaira Fellmann:** Die Renovierung war bisher tolle Handwerksarbeit. Ich freue mich auf die weiteren kreativen Umsetzungen und darauf, unser Team einzubeziehen.

## Wie stark sind Sie in der Region Baden verankert, und was hat sich mit dem Umzug verändert?

**Kaira Fellmann:** Wir sind beide in Gebenstorf aufgewachsen und fühlen uns mit der Region sehr verbunden. Wir arbeiten mit lokalen Lieferanten zusammen, setzen auf kurze Arbeitswege und pflegen einen treuen Kundenstamm rund um Baden. Mit dem Umzug an den vereinten neuen Standort an der Fellstrasse konnten wir die Administration modernisieren und Abläufe optimieren. Der Wegfall der Fahrten zu den einzelnen Depots macht den Start in den Tag effizienter, und ein grosszügiger Aufenthaltsbereich sowie neue Garderoben und ein Trocknungsraum kommen unseren Mitarbeitenden zugute.

## Was zeichnet Ihr Team aus?

**Tino Fellmann:** Wir sind ein vielfältiges, authentisches und gut eingespieltes Team. Jede und jeder bringt eigene Stärken ein und hat die passende Rolle im Betrieb gefunden. Das spürt auch unsere Kundschaft. Gleichzeitig ist uns die Nachwuchsförderung wichtig: Derzeit bilden wir zwei Lernende als Landschaftsgärtner/in EFZ aus. Im Sommer 2026 wird eine Lehrstelle frei. Interessierte dürfen sich gern bei uns melden.

Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – die Fellmann Gartenbau AG ist das ganze Jahr über für ihre Kundschaft da. Mit naturnahen Lösungen, viel Erfahrung und einem starken Team setzen sie ihre Arbeit am neuen Standort an der Fellstrasse 2 mit frischer Energie fort.

**INTERVIEW:** Aargovia Taxi macht mobil

# Zuverlässig unterwegs seit 25 Jahren

Aargovia Taxi in Baden ist kein klassischer Taxibetrieb. Im Interview erzählt der Gründer und Geschäftsführer, was die Firma ausmacht.

**PATRICIA EHRBAR**

Die Aargovia Taxi GmbH bietet seit über 25 Jahren Fahrdienste für Menschen mit besonderen Mobilitätsbedürfnissen an. Geschäftsführer René Roth gibt Einblick in das Unternehmen, das er mitbegründet hat.

## René Roth, welche Dienstleistungen bietet Aargovia Taxi über den klassischen Taxibetrieb hinaus an?

Wir sind kein gewöhnliches Taxiunternehmen. Unser Schwerpunkt liegt im Bereich Spezialtransporte: Rollstuhltaxi, Liegendtransport, Schulfahrten und Krankentransporte – zum Beispiel vom Spital in die Reha oder vom Altersheim zum Arzt. Kurierfahrten, Warentaxi und Fahrzeugvermietung gehören zum Angebot.

## Ist es möglich, Sie spontan zu erreichen und kurzfristig zu buchen?

Wir sind 365 Tage im Jahr erreichbar, ohne Ruhezeiten. Anfragen kommen telefonisch oder per Mail, unkom-



Einsatzbereit an 365 Tagen im Jahr: Aargovia Taxi GmbH bietet zuverlässige Spezialfahrten mit einfühlsamen Fahrerinnen und Fahrern in der Region und darüber hinaus

BILD: ZVG

pliziert und direkt. Wir sind ein gut organisiertes Team und können schnell reagieren, ob für geplante Transporte oder kurzfristige Einsätze.

## Was zeichnet Ihr Team aus?

Unsere Fahrerinnen und Fahrer bringen nicht nur viel Erfahrung mit,

sondern auch ein hohes Mass an Einfühlungsvermögen. Der sichere Umgang mit Menschen, hauptsächlich mit Personen mit körperlichen oder gesundheitlichen Einschränkungen, ist zentraler Bestandteil ihrer Arbeit. Durch regelmässige Schulungen sind sie stets auf dem neuesten Stand.

Diese Kombination aus Professionalität und Herzlichkeit wird von unseren Fahrgästen besonders geschätzt.

## Wie sieht es mit der Fahrzeugvermietung und Mehrfahrkarten aus?

Wir vermieten Busse mit 16 oder 20 Plätzen sowie rollstuhlgängige

Fahrzeuge – ideal für Gruppen, Ausflüge oder Ferienfahrten im In- und Ausland. Für regelmässige Fahrten, etwa zur Schule oder Therapie, bieten wir praktische Mehrfahrkarten an.

## Was motiviert Sie persönlich bei Ihrer täglichen Arbeit?

Mich motiviert besonders der Bereich Krankentransport, vor allem Rollstuhl- und Liegendfahrten. Hier spürt man direkt, wie wichtig diese Dienstleistung ist. Ich mache das seit 25 Jahren und immer noch gern.

## Was macht Aargovia Taxi besonders?

Unsere Spezialisierung, unsere Erfahrung und unser Einsatz. Wir haben mit einem einzigen Fahrzeug begonnen – heute sind wir 35 Mitarbeitende und 42 Fahrzeuge. Und wir sind nicht nur in Baden, sondern auch schweizweit und teilweise im Ausland unterwegs. Das alles macht uns aus.

Ob Rollstuhl- oder Liegendtransport, Spitalfahrt, Rehatransfer oder Begleitung von Menschen mit Handicap – Aargovia Taxi ist auf besondere Fahrdienste spezialisiert. Ein erfahrenes Team und tägliche Erreichbarkeit sorgen für verlässliche Fahrten. Mehr unter [aargovia-taxi.ch](http://aargovia-taxi.ch) oder telefonisch unter 056 288 22 22.

## KULTURKREIS

## Badener Maske: Gretchen 89 ff.

Die Badener Maske, eine Laientheatergruppe, die seit 80 Jahren mit ihrem Thepispiswagen, ihrer fahrbaren Bühne, auf Tournee geht und Strassentheater macht, beehrt in diesem Jahr wieder unser Dorf. In ihrem Jubiläumsprogramm «Gretchen 89 ff.» gewährt sie einen ungeschminkten und urkomischen Blick in die Welt des Theaters. Die Konstellation ist so einfach wie genial: eine Schauspielerin, ein Regisseur, eine weltberühmte Szene der Theaterliteratur. In rasantem Wechsel proben die unterschiedlichsten Charaktere die «Kästchenszene» aus Goethes «Faust I», Reclamheft, Seite 89 ff. Klischees entstehen immer dort, wo viel Wahrheit liegt, und so werden sämtliche Neurosen, Macken, Befindlichkeiten, talentierte und wenig talentierte Exemplare von Regisseuren und Schauspielerinnen auf die Bühne gebracht. Und am Schluss behält der Humor die Oberhand über das Pathos. Eintritt frei, Kollekte.

**Samstag, 30. August, 20.30 Uhr**  
Schulhausplatz Neumatt, bei schlechtem Wetter in der Mehrzweckhalle  
kulturkreis-birmenstorf.ch

## TSV BIRMENSTORF

## Herbschtfäscht des TSV

Am Samstag, 13. September, organisiert der TSV das Herbschtfäscht beim Schulhaus Neumatt. Kinder und Erwachsene können an diversen Spielstationen ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Der Spass steht hierbei im Vordergrund, unter allen Teilnehmenden werden attraktive Preise verlost. Jedes Kind erhält zudem für das ausgemalte Tischset, das wie jedes Jahr allen Birmenstorfer Haushaltungen zugestellt wird, einen kleinen Preis. Für das leibliche Wohl werden verschiedene Fleischspiesse, Burger und ein Salatbuffet angeboten. Und an der Bar gibt es leckere Drinks für einen gemütlichen Apéro. Der TSV freut sich auf viele Herbschtfäscht-Gäste!

**Samstag, 13. September, ab 16 Uhr**  
Schulhausplatz Neumatt

## KULTURKREIS

## Sandphonie

Der Kulturkreis präsentiert die «Sandphonie» des bekannten Sandmalers, Musikers und Porträtzeichners Urs Rudin, eines Finalteilnehmers aus «Die grössten Schweizer Talente 2012». Seine Spezialität ist die Kombination von Sandmalen und selbst komponierter und produzierter Musik, eine Kombination, die auf der Welt einzigartig sein dürfte. «Auch Sie sind musikalisch ...», ist zwar bloss eine Behauptung, aber spätestens am Ende dieses Abends wissen Sie, dass sie stimmt. Und dabei erfahren Sie so einiges über die Geheimnisse der Musik und ihre Wirkung auf Gedächtnis, Gesundheit, Gehirnleistung und Emotionen. Der Abend bietet viele wissenschaftliche und musikgeschichtliche Aspekte, und das mit einer gehörigen Portion Augenzwinkern und Humor. Natürlich gespickt mit vielen Musikbeispielen – live auf dem Klavier gespielt – aus Klassik, Rock, Pop und Volksmusik. Lassen Sie sich von diesem anregenden Abend mitreissen und entdecken Sie die Welt der Musik mit ganz neuen Augen.

**Samstag, 20. September, 20 Uhr**  
Mehrzweckhalle Birmenstorf  
Türöffnung/Bar um 19 Uhr  
www.kulturkreis-birmenstorf.ch

## SCHULE BIRMENSTORF: Eine Schule, die weitergeht

## Was die Schule wunderbar macht

«Warum bist du eigentlich immer noch hier?» Diese Frage hört Nicole Egli, Schulleiterin, ab und zu. Sie bringt sie jedes Mal zum Lächeln.

**NICOLE EGLI, SCHULLEITUNG**  
BIRMENSTORF

Stellen Sie sich einen Ort vor, an dem man morgens nicht zur Arbeit kommt, sondern in ein zweites Zuhause. Ein Ort, an dem die Flure nicht einfach leerer Raum sind, sondern gefüllt mit Kinderlachen, mit Stimmen, die über neue Ideen streiten, und mit einem Summen, das verrät: Hier passiert gerade etwas Wichtiges.

Viele Kolleginnen und Kollegen sind seit Jahren in Birmenstorf – einige seit Jahrzehnten. Diese Beständigkeit ist wie ein unsichtbares Netz, das uns trägt. Sie hat es möglich gemacht, Dinge zu entwickeln, die heute selbstverständlich wirken: eine natürliche Altersdurchmischung in den Klassen, die wie ein farbiges Mosaik auf Lebenserfahrung und Neugier wirkt. Die integrative Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, bei der jedes Kind, so wie es ist, angenommen wird. Dieses Zusammenleben und Zusammenlernen entsprechen dem Leben, in dem ebenfalls viele unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichem Alter und unterschiedlichen Fähigkeiten zusammenleben und arbeiten. So schafft die Schule für die Kinder einen Rahmen, in dem sie lernen und sich entwickeln können – genauso wie



Die Schule Birmenstorf ist sehr darum bemüht, ein Wohlfühlort für alle zu sein

BILD: ZVG

sie es in ihrem späteren Leben antreffen werden.

## Gemeinsam weiterkommen

Natürlich stösst das Team der Schule Birmenstorf auch an Grenzen – gerade dann, wenn ein Kind mehr braucht, als das Team ihm geben kann und ein Platz in einer Sonderschule unerreichbar scheint. Doch statt aufzugeben, wälzt das Team Ideen und sucht Lösungen. Selbst wenn es nicht immer einfach ist, ist es stets vom Gedanken «Wir finden einen Weg» getragen.

Das Team der Schule Birmenstorf ist wie eine Crew, die gemeinsam durch ruhige und stürmische Gewäs-

ser segelt. Es hat Wellen gemeistert, Flauten durchgestanden und den Kurs immer wieder neu ausgerichtet.

Während andernorts händeringend nach Lehrpersonen gesucht wird, darf die Schule Birmenstorf aus einer Schatztruhe voller Bewerbungen wählen. Das ist auf den spürbar guten Ruf unserer Schule zurückzuführen. Bei der Rekrutierung wird nicht nur auf die Qualifikationen auf dem Papier, sondern nach der Haltung gesucht. Nach Menschen, die das Kind ins Zentrum stellen, die Zusammenarbeit nicht als Zusatzaufgabe, sondern als Herzstück ihrer Arbeit begreifen. Menschen, die sowohl lehren als auch lernen möchten.

All das wäre für die Schule Birmenstorf nur eine Vision, wenn ihr nicht das Dorf, der Gemeinderat und die Bevölkerung den Rücken stärken würden. Sie geben der Schule die Mittel, Räume zu schaffen, in denen nicht nur Unterricht stattfindet, sondern Zukunft gebaut wird. Die Schulleitung glaubt fest daran, dass die Art der Zusammenarbeit ansteckend ist. Wenn all die Energie, das Wissen und die Stärken gebündelt werden, entsteht etwas, das grösser ist als jeder Einzelne von uns. Eine Schule, in der Kinder nicht einfach durch das Jahr gehen, sondern aufblühen. Eine Schule, die nicht stillsteht. Eine Schule, die weitergeht.

## HISTORISCHES: Dorfgeschichtlicher Abend

## Ein Birmenstorfer in China

Nach grossem Zuspruch, den «Hamburg, meine Perle» ausgelöst hat, organisiert der Kulturkreis einen weiteren Lebensgeschichten-Vortrag.

**PATRICK ZEHNDER, ARBEITSGRUPPE**  
SAMMLUNG UND ARCHIV

Die unerwartet hohe Zahl der Teilnehmenden bei Inge Peters Vortrag «Hamburg, meine Perle» zeigte dem Kulturkreis, dass ein grosses Interesse besteht, spannende Lebensgeschichten von Mitbirmenstorferinnen und Mitbirmenstorfern zu hören. Unter der Organisation der Arbeitsgruppe Sammlung und Archiv laden der Kulturkreis und der Gemeinderat nun morgen, Freitagabend, herzlich zum dorfgeschichtlichen Abend ein.

Christian Steinbach lebt mit seiner Familie seit 20 Jahren im Ausserdorf. Er ist als Ingenieur weit in der Welt herumgekommen. In den Jahren 2018

bis 2020 lebte und arbeitete er in der chinesischen Grossstadt Schanghai. Dort leitete er Projekte für seinen Arbeitgeber Everllence, der in Zürich zu Hause ist.

## Leben und arbeiten in China

Bei der Arbeit und in der Freizeit kam Christian Steinbach mit Einheimischen in Kontakt und lernte dabei Sitten und Gebräuche der chinesischen Kultur kennen. Diese Erfahrungen möchte er mit uns teilen. Angefangen bei der langen chinesischen Geschichte über Sprache und Schrift gibt er Einblick in den Alltag und das Arbeitsleben der Chinesinnen und Chinesen. Fotos und Karten bereichern den Abend. Anekdoten und Erlebnisse runden den Abend ab, zum Beispiel von Christian Steinbachs Ausfahrten in die nähere Umgebung mit anderen Velofans. Der Anlass dauert etwa 90 Minuten und klingt mit einem Apéro aus.

**Freitag, 29. August, 19.30 Uhr**  
Halle Träff



Christian Steinbach berichtet morgen, Freitag, über sein Leben in China

BILD: ZVG



Mehr als nur Sport: Die Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest war ein unvergessliches Erlebnis für die Meitli-Jugi

FOTO: ZVG

## MEITLI-JUGI: Eidgenössisches Turnfest Lausanne

## Bienvenue à Lausanne!

Am Eidgenössischen Turnfest nahmen erstmals Mädchen der Meitli-Jugi Birmenstorf teil. Ein unvergessliches Erlebnis.

**ALESSIA WIGGER**

Zehn Tage lang vibrierte Lausanne im Rhythmus des grössten Breitensportanlasses der Schweiz, der nur alle sechs Jahre stattfindet. Fast 65 000 Turnerinnen und Turner nahmen am 77. Eidgenössischen Turnfest teil, rund 300 000 Besucherinnen und Besucher schauten sich die Veranstaltungen zwischen dem 12. und 22. Juni an. Mittendrin waren erstmals 18 Jugi-Meitli aus Birmenstorf.

## Sport, Spass und Franzwörtli

Wenn einer eine Reise tut, muss er manchmal früh hinaus. So waren die

Mädchen und die Begleitpersonen nach wochenlangem Üben um 5 Uhr morgens bereit, um die weite Reise nach Lausanne anzutreten. Das grosse Sportgelände bot Platz für die verschiedensten sportlichen Disziplinen, aber auch für Kulinarik, viel Spass und einen Sprung in den See. Und natürlich durfte das praktische Umsetzen des erlernten Schulfranzösisch nicht fehlen.

Die Mädchen absolvierten den Hindernislauf, den Allround-Sporttest sowie den Unihockeyparcours erfolgreich. Daneben konnten sie bei der grossen Jugendabschlussshow dabei sein und die einzigartige Turnermatmosphäre geniessen. Nach einem etwas überstürzten Aufbruch aufgrund des aufkommenden Unwetters feierte die Jugi während der Zugfahrt den besonderen Tag. Ein besonderer Dank gehört Stephanie Regli, welche die Teilnahme organisierte, und den unterstützenden Eltern.

**REBBAU:** Positives Fazit zur ersten Drohnensaison im Rebberg

# Drohneneinsatz im Rebberg

Zum ersten Mal kamen im Birmenstorfer Rebberg diese Saison Drohnen für den Pflanzenschutz der Weinreben zum Einsatz. Ein erstes Fazit.

**ERNST TSCHÜMMY, LANDSCHAFTS- UND UMWELTKOMMISSION**

Nach einer längeren Vorbereitung und in Zusammenarbeit mit Spezialisten, Beratern und der Weinbaugenossenschaft konnte das Drohnenprojekt im Birmenstorfer Rebberg in diesem Frühjahr gestartet werden. Etwa zwei Drittel der Rebflächen wurden neu von oben behandelt – die nicht teilnehmenden Pächter spritzten die Reben mit der herkömmlichen Methode.

## Faszinierende Technik im Einsatz

Im April flog eine Drohne alle angemeldeten Flächen ab, nahm sie auf und speicherte sie ab. So war es möglich, dass jede einzelne Parzelle präzise gespritzt werden konnte. Auch wurde von einem Pflanzenschutzberater ein Spritzplan für die ganze Saison erstellt. Eine interne Kommission der Weinbaugenossenschaft bestimmte die Termine der Einsätze und informierte die Winzerinnen und Winzer sowie die Piloten. Der erste Einsatz fand am 10. Mai statt. Gespritzt wurde etwa alle 10 bis 14 Tage bis Anfang August. Die Piwi-Sorten werden in der Regel nur zweimal pro Saison gespritzt. Meist kamen zwei Drohnen mit einem Tankvolumen von 30 Litern zum Einsatz, die von Profipiloten der Firma Fenaco/Agrarpiloten bedient werden. Im Auftrag inbegriffen ist das Komplettpaket inklusive Frischwasser-



Diese Saison zum ersten Mal im Einsatz: Eine Drohne der etwas grösseren Art

BILD: ZVG

tank, Pflanzenschutzmittel, Tank mit Spritzbrühe und Generator zum Aufladen der Akkus – alles untergebracht in einem Fahrzeug. Zwei Winzer unterstützen jeweils die Piloten beim Tankauffüllen oder Akkuauswechseln.

## Viele Vorteile – aber auch Nachteile

Der Einsatz der Drohnen hat für die Rebbaupersonen viele Vorteile. So ist die Spritzarbeit bei nassem Boden möglich, und es besteht keine Unfallgefahr mehr durch rutschende oder stürzende Fahrzeuge. Durch das Kom-

plettpaket sind kein eigener Zukauf und keine Lagerung von Pflanzenschutzmitteln nötig, und es gibt keine Restmengen. Zudem benötigen die Rebbaupersonen keine Spritzgeräte mehr. Und zu guter Letzt ist der persönliche Arbeitsaufwand deutlich geringer.

Die Teilnahme am Drohnenprogramm hat aber auch Nachteile. So kann der Behandlungszeitpunkt nicht mehr von den jeweiligen Rebbaupersonen bestimmt werden. Ausserdem entstehen für ihn höhere Kosten, da die eingekaufte Dienstleistung mehr zu Buche schlägt als die eigene Arbeitskraft.

Als Fazit darf festgehalten werden, dass eine solch präzise Behandlung positiv überrascht. Piloten und Rebbaupersonen konnten diese Saison Erfahrungen sammeln und Optimierungen für das nächste Jahr vorsehen. Ich glaube, für die meisten Beteiligten war diese erste Saison eine positive Erfahrung, und ich bin sicher, dass nächstes Jahr wieder Drohnen zum Einsatz kommen.

Haben Sie selbst Lust, Rebbauperson zu sein? Interessierte an frei werdenden Parzellen zur Pacht melden sich bitte bei der Gemeindekanzlei.

**WETTBEWERB:** Wo ist das?

# Wie gut kennen Sie Birmenstorf?

In allen Ausgaben der «Birmenstorfer Rundschau» gibt es einen Wettbewerb. Gewinnen Sie Einkaufsgutscheine im Wert von 50 Franken.

Birmenstorf hat viel zu bieten! Und manchmal liegen das Schöne und das Interessante in kleinen Details verborgen. Diese kleinen Dinge aufspüren können alle, die am Wettbewerb

teilnehmen. In jeder Ausgabe der «Birmenstorfer Rundschau» zeigen wir Ihnen einen Ausschnitt aus Birmenstorf, verbunden mit der Frage «Wo ist das?».

Erkennen Sie, was auf dem nebenstehenden Bild fotografiert wurde und wo dieses Objekt zu finden ist? Dann schreiben Sie eine E-Mail mit Ihrer Antwort an [gemeindekanzlei@birmenstorf.ch](mailto:gemeindekanzlei@birmenstorf.ch), rufen Sie bei der Gemeindekanzlei an oder kommen Sie vorbei. Unter allen richtigen Antworten



Wo ist das? Nehmen Sie am Wettbewerb teil!

BILD: ZVG

ten verlosen wir einmal Einkaufsgutscheine von Birmenstorfer Läden im Wert von 50 Franken. Die Auflösung des Rätsels sowie die Gewinnerin oder den Gewinner publizieren wir in der nächsten Ausgabe. Einsendeschluss ist der 5. September. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, keine Barauszahlung.

Auflösung des Wettbewerbs vom 26. Juni: Gesucht war der Baumstumpf bei der neu gestalteten Wiese hinter dem Gemeindehaus.

**GEMEINDEVERWALTUNG:** Personelles

# Erfolgreiche Lehre

Während dreier Jahre haben Lara Putar als Kauffrau EFZ Öffentliche Verwaltung und Niklas Wehrli als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Hausdienst, ihre Ausbildungen erfolgreich bei der Gemeindeverwaltung Birmenstorf absolviert.

Lara Putar hat im Anschluss an ihre Ausbildung eine Stelle bei einem Treuhandbüro in Altstetten angetreten. Niklas Wehrli genießt vor der Rekrutenschule eine längere Velotour mit unbestimmtem Ziel.

Am 11. August hat Jannik Tamai seine dreijährige Ausbildung als Kaufmann EFZ Öffentliche Verwaltung bei der Gemeindeverwaltung Birmenstorf begonnen.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung danken Lara Putar und Niklas Wehrli für die Unterstützung während ihrer Ausbildungszeit und wün-

schen beiden auf dem weiteren Weg alles Gute. Für die bevorstehende Lehrzeit wünschen wir Jannik Tamai viel Erfolg, Freude und Durchhaltevermögen.



Marco De Fina, Ausbilder Betriebsunterhalt, Niklas Wehrli, Lara Putar und Yasmin Pfändler, Ausbilderin Öffentliche Verwaltung

BILD: MANUEL BRUNNER

**ORTSBÜRGERGEMEINDE**

# Hüttenwart/in mit Stellvertretung gesucht

Die Waldhütte Schönert, die im Eigentum der Ortsbürgergemeinde Birmenstorf steht, liegt am Waldrand im Gebiet Schönert und nahe des Weilers in Müslen. Für die Betreuung der Waldhütte Schönert suchen wir per 1. Januar 2026 eine Hüttenwartin oder einen Hüttenwart. Im Idealfall kann die neue Hüttenwartung eine Stellvertretung bereits regeln, oder zwei Personen können sich die Hüttenwartung teilen und sich zu Ferienzeiten oder ganzjährig abwechselnd vertreten. Interessiert? Dann melden Sie sich bei der Gemeindekanzlei (056 201 40 65, [gemeindekanzlei@birmenstorf.ch](mailto:gemeindekanzlei@birmenstorf.ch)) und idealerweise vorgängig beim aktuellen Hüttenwart Daniel Luginbühl (056 493 27 34 oder 079 707 65 24). Von ihm erfahren Sie aus erster Hand, was die Betreuung der Waldhütte Schönert umfasst.

**TERMINE**

# Es läuft etwas in Birmenstorf

Die nächste «Birmenstorfer Rundschau» erscheint am Donnerstag, 30. Oktober. Bis dahin stehen einige Termine an:

- Heute, 28. August, ab 11.30 Uhr im Gasthof zum Bären: Seniorenmitagstisch
- Freitag, 29. August, 7.10 Uhr, Bushaltestelle Strählgass, Richtung Baden: Wanderung der Senioren 60+
- Freitag, 29. August, ab 18.30 Uhr: Fritigsgrill beim Milchhüsl in Müslen
- Freitag, 29. August, 19.30 Uhr in der Halle Träff: dorfgeschichtlicher Abend mit Christian Steinbach – «Ein Birmenstorfer in China»
- Samstag, 30. August, 13 bis 16 Uhr, Schiessanlage Mühlescheer: obligatorisches Schiessen
- Samstag, 30. August, 10 bis 17 Uhr: Familientreff Birmenstorf zu Gast beim Jubiläumfest Kita Chinderpalast in Gebenstorf
- Samstag, 30. August, 20.30 Uhr, Schulhausplatz Neumatt (bei schlechtem Wetter in der Mehrzweckhalle): Theater der Badener Maske – «Gretchen 89 ff.»
- Donnerstag, 4. September: Velofahrt der Senioren 60+, Infos folgen
- Mittwoch, 10. September: Senioren-Treff der Senioren 60+, Infos folgen
- Freitag, 12. September, 19 Uhr: Die reformierte Kirchgemeinde lädt ein zum Taizé-Abendgebet, ref. Kirche Birmenstorf
- Samstag, 13. September, 8.30 Uhr, beim Alten Schulhaus: Arbeitstag Lättenweiher, Natur- und Vogelschutzverein

Angaben ohne Gewähr. Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter [birmenstorf.ch/aktuelles](http://birmenstorf.ch/aktuelles).

## IMPRESSUM

Birmenstorfer Rundschau  
5. Jahrgang

Erscheint siebenmal jährlich als Beilage der Rundschau Nord in der Gemeinde Birmenstorf.

Herausgeberin:  
Gemeinde Birmenstorf  
Instagram: @5413.Birmenstorf

Redaktion:  
Manuel Brunner  
[manuel.brunner@birmenstorf.ch](mailto:manuel.brunner@birmenstorf.ch)

Gestaltung:  
Effingermedien AG

Druck:  
DZZ Druckzentrum Zürich AG

Nächste Ausgabe: 30. Oktober 2025  
Redaktionsschluss: 13. Oktober 2025



## Herbstinfo vom 16. Oktober

Die gemeinderätlichen Informationsveranstaltungen im Vorfeld der Sommer- und Wintergemeindeversammlungen haben Tradition. Die nächste Informationsveranstaltung findet am Donnerstag, 16. Oktober, um 20 Uhr in der Halle Träff statt. Merken Sie sich diesen Termin vor, über die Themen wird zu einem späteren Zeitpunkt informiert.

BILD: ZVG